



Hieronimus lebte etwa zwischen 347 und 419 nach Christus. Zu seinen Lebzeiten hatte sich das römische Reich verändert: Kaiser Konstantin der Große erlaubte mit einem Edikt im Jahre 313 den Christen, ihre Religion frei auszuüben. Sie wurden nun nicht mehr verfolgt.

Im Laufe des vierten Jahrhunderts gewann die christliche Religion immer mehr an Stärke, bis Kaiser Theodosius I. (379-394) das Christentum sogar faktisch zur Staatsreligion erhob. Die Heiden sahen sich immer mehr mit Einschränkungen, Verboten und Schikanen konfrontiert. Letztlich gab es in den Städten kaum noch Heiden.

Hieronimus stammte aus einer reichen Familie und genoss eine hervorragende Ausbildung in Grammatik, Rhetorik und Philosophie – die übliche Ausbildung für einen jungen Mann, dessen Eltern sich diese leisten konnten. Obwohl ihm mit seinen Fähigkeiten am Ende seines Studiums eine Karriere in der Reichsverwaltung offenstand, entschied er sich für ein Leben in Askese.

Das Asketentum war eine christliche Bewegung, die aus den Wüsten Syriens und Ägyptens stammte. Gläubige schränkten ihre Grundbedürfnisse teilweise extrem ein und lebten z. B. über Wochen in der Wüste nur von Wasser und einer Feige pro Tag. Eine besonders extreme Form waren die sog. Säulenheiligen: Sie standen wochenlang – ohne Pause – auf Säulen und ließen sich mit einem Minimum an Nahrung versorgen. Sie glaubten, dass sie dadurch Gott besonders nahe kämen und eine größere Stufe der Heiligkeit erreichten.

Unser Hieronimus freilich war ein etwas moderaterer Asket: Er lebte mit Glaubensbrüdern in einem selbst gegründeten Kloster, nahm nur einfache Kost zu sich, d.h. Brot, Gemüse Wasser, keinerlei Fleisch, kleidete sich schlicht und hielt sich von allen sonstigen „Lüsten des Fleisches“ fern. Die von ihm geschaffenen Lehren trugen mit dazu bei, das Klosterwesen der Kirche so zu etablieren, wie es bis heute noch üblich ist.

Hieronimus war aber trotz seiner Askese ein hochgebildeter Mann und konnte nicht nur Latein – seine Muttersprache – sondern auch Griechisch und Hebräisch. Diese Sprachfähigkeiten waren zu seiner Zeit sogar unter gebildeten Römern herausragend. Dadurch war es ihm möglich, als Übersetzer eine Art Brückenfunktion zwischen dem Griechisch sprechenden Osten des Reiches und dem Lateinisch sprechenden Westen einzunehmen.

Die Leistung, die ihm Weltruhm verschaffte, war seine lateinische Bibelübersetzung, genannt „Vulgata“. Die Originalsprache der Bibel ist Hebräisch im Alten Testament und Griechisch im Neuen Testament. Damals gab es viele verschiedene lateinische Bibelübersetzungen, die sich unterschieden und teilweise auch falsch waren. Hieronimus beherrschte Latein, Griechisch und Hebräisch so gut, dass er die vorhandenen Texte verbessern, neu übersetzen und vereinheitlichen konnte. Die Größe seiner Leistung wurde aber erst lange nach seinem Tod erkannt.

## Aufgaben:

1. Nenne grundlegende Veränderungen, die zu Hieronymus' Lebzeiten im römischen Reich stattgefunden haben.
2. Charakterisiere einen Asketen.
3. Was war an Hieronymus unter Zeitgenossen ungewöhnlich?
4. Was ist Hieronymus' berühmteste Tat?



## Hieronymus erklärt seinem Freund Pammachius, wie man übersetzen sollte.

Ego enim non solum fateor, sed libera voce profiteor me in interpretatione Graecorum absque scripturis sanctis, ubi et verborum ordo mysterium est, non verbum e verbo, sed sensum exprimere de sensu. Habeoque huius rei magistrum Tullium, qui Protagoram Platonis et Demosthenis duas contra se orationes pulcherrimas transtulit. Terentius Menandrum, Plautus et Caecilius veteres comicos interpretati sunt. Ego semper ab adolescentia non verba, sed sententias transtulisse. Dies me deficiet, si omnium, qui ad sensum interpretati sunt, testimonia replicavero.

### Vokabelhilfen:

**profiteri**, profiteor, professus sum: laut und deutlich eingestehen; **interpretatio**, -onis, *f.*: Übersetzungstätigkeit; **absque** + *Abl.*: abgesehen von; **exprimere**, exprimo, expressi, expressum: *vgl. Engl. to express*; **comicus**: der Komödiendichter; **interpretari**, interpretor, interpretatus sum: übersetzen; **replicare**, replico: aufzählen

## Aufgaben zum Text:

1. Von welcher Sprache ist hier die Rede?
2. Worauf muss ein Übersetzer bei seiner Arbeit achten? Gibt es eine Ausnahme?
3. Wie begründet Hieronymus seine Ansichten?
4. Was für Rückschlüsse können wir daraus auf unsere eigene Übersetzungsarbeit ziehen?

## Die Septuaginta war eine rein griechische Bibelübersetzung, die zu Hieronymus' Lebzeiten weit verbreitet war und deren Autorität als göttlich galt. Hieronymus wagt es aber, dies anzuzweifeln.

Discrepat Matheus evangelista et Septuaginta nostraque translatio; Nam in Septuaginta et in Hebraeo multo aliter est: scripsit evangelista ad angeli monitum tulisse Ioseph parvulum et matrem eius et intravisse Aegyptum ibique mansisse usque ad obitum Herodis, ut inpleretur, quod dictum est a domino per prophetam: „ex Aegypto vocavi filium meum.“ Hoc nostri libri non habent, sed in Hosea propheta iuxta Hebraicam scribitur veritatem: „quia puer est Israhel, dilexi eum et ex Aegypto vocavi filium meum.“ Pro quo in eodem loco Septuaginta transtulerunt: „quia parvulus est Israhel, et dilexi eum et ex Aegypto vocavi filios eius.“

### Vokabelhilfen:

**discrepare**, discrepo: nicht übereinstimmen; **evangelista**: einer, der eines der vier Evangelien geschrieben hat; **iuxta** + *Akk.*: gemäß, entsprechend; **Hebraeum**: das Hebräische; **propheta**, ae, *m.*=der Prophet

## Aufgaben zum Text:

1. Erkläre kurz, was Hieronymus grundsätzlich an der Septuaginta auszusetzen hat.
2. Erkläre das Beispiel, das Hieronymus anführt und worin er ein Problem sieht.



**Hieronymus wurde von zwei Freunden gebeten, das Buch Esra (Altes Testament) ins Lateinische zu übersetzen. Hieronymus kommt schließlich der Bitte nach, schreibt seinen Freunden aber einen sorgenvollen Brief.**

Tertius annus est, quod semper scribitis atque rescribitis, ut Ezrae librum vobis de Hebraeo transferam. Utrum difficilius sit facere, quod poscitis, an negare, nondum statui. Nam neque vobis aliquid imperantibus abnuere volo, et magnitudo oneris impositi ita cervicem premit, ut ante sub fasce ruendum sit quam levandum. Accedunt ad hoc invidorum studia, qui omne, quod scribimus, reprehendendum putant et, interdum contra se conscientia repugnante, publice lacerant, quae occulte legunt.

#### Vokabelhilfen:

**abnuere** + *Akk.*: etwas abschlagen; **imponere**: etwas auferlegen; **cervix**, cervicis, *f.*: der Nacken, Hals; **fascis**, -is, *m.*: das Bündel; **invidus**: der Neider; **conscientia**: denke ans Englische; **lacerare**, lacero: zerreißen

### Aufgaben zum Text:

1. Welche ist die Originalsprache des Buches Esra?
2. Warum zögert Hieronymus, der Bitte nachzukommen?
3. Kennst Du *invidi* in Deinem Umfeld? Beschreibe, was sie machen und warum.